

Die Fragezeichen bleiben!

Im GE-Leserbrief vom 28.03 werden von den PFF Mandataren die Anregungen des liberalen Politikers Didier Reynders (MR) in Bezug auf Steuerermäßigungen für Energiesparmaßnahmen hervorgehoben.

Es stimmt, dass Energiesparmaßnahmen eine der zwei Hauptsäulen der zukünftigen 100% Energieversorgung aus solaren Energiequellen darstellen und es ist richtig, dass auch Photovoltaik Module endlich mit Namen genannt werden.

Während ich somit nun die Einsichten der ostbelgischen PFF Mandatäre keineswegs anzweifeln möchte, geben demgegenüber die Taten der liberalen Mandatäre in Restbelgien (VLD und MR) regelmäßig Anlass zu scharfer Kritik. So verlangt eben dieser Didier Reynders, entgegen der Ansicht der zuständigen Zollbehörde, eine Akzisensteuer von 0,47€ + 21%MWSt. pro Liter Pflanzenöl welches im Ausland in den Autotank eingelassen und dann in Belgien als PKW-Treibstoff benutzt wird: Mit anderen Worten wird damit in Belgien durch den Finanzminister das sichere "AUS" für diesen klimaschonenden Treibstoff bewirkt.

So spricht der wallonische Umweltminister Michel Foret (MR) den Solarenergien jedwede Zukunftsfähigkeit ab und der liberale Bürgermeister von Knokke freut sich über die Entscheidung gegen den Bau des Windparks vor der Küste von Knokke durch die ("liberalen" ?) Richter des Staatsrates.

Was aber Didier Reynders vor wenigen Tagen in der Abgeordnetenversammlung, bei seinem verantwortungslosen und wirklich skandalösen Sabotageakt gegen die Annahme der 0,1% Steuer auf Börsen- und Devisenoperationen (die sogenannte Tobin-Steuer) gemacht hat, beweist geradezu seine Funktion als Helfershelfer im internationalen Kreis der gesellschaftsvernichtenden Wirtschafts- und Finanzdiktatoren. Denn was tun schon Verhofstadt, Reynders, und die anderen liberalen Wirtschafts- und Finanzminister der westlichen Industrieländer effektiv gegen die klammheimliche Plünderung des öffentlich-rechtlichen Dienstleistungssektors durch die, über die EU und die Welthandelsorganisation, weltweit agierenden Wirtschafts- und Finanzkonzerne, oder gehören sie sogar selber zu den Rädelsführern dieses ungeheueren Vorgangs?

Somit bleiben die Fragen, Herr Schroeder, und die Fragezeichen sind, nicht für die PFF, wohl aber für MR und VLD wesentlich größer geworden!

Dr.J.Meyer, Kammer 1.Platz

VIVANT, Ostbelgien